

# Am Mamminger Kreisverkehr läuft's rund

Baumaßnahmen gehen zügig voran – Fertigstellung voraussichtlich Ende 2012



Sehr zufrieden über die Baumaßnahme des neuen Kreisverkehrs in Mammingerschwaigen: Walter Wimmer (von links), Gerhard Lehl, Zweiter Bürgermeister Werner Bumeder, Landrat Heinrich Trapp, Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl, Kreisrätin Margit Ransberger, VG-Geschäftsleiter Ludwig Meindl und Richard Wagner.

**Mamming. (li) Schon lange war es der Gemeinde ein Bedürfnis, die unfallträchtige Kreuzung in der Mammingerschwaigen zu entschärfen. Das staatliche Förderprogramm „Staatsstraßenumfahrungen in gemeindlicher Sonderbaulast“ kam gerade zum richtigen Zeitpunkt, um diese dringende Angelegenheit in Angriff nehmen zu können.**

Am vergangenen Freitag nahm Bürgermeister und stellvertretender Landrat Georg Eberl zusammen mit dem Zweiten Bürgermeister Werner Bumeder und VG Geschäftsleiter Ludwig Meindl die seit langem herbeigesehnte Baumaßnahme „Neubau eines Kreisverkehrs am Knotenpunkt Landshuter Straße (St 2074) in Mammingerschwaigen“ in Augenschein. Bei dieser Besprechung waren ebenfalls Landrat Heinrich Trapp und die zuständigen Vertreter des Landratsamtes für kommunale Baumaßnahmen Richard Wagner, Gerhard Lehl und Walter Wimmer sowie Kreisrätin Margit Ransberger vor Ort.

„Diese Kreuzung ist seit langer Zeit ein Unfallschwerpunkt“, so Mammings Bürgermeister Georg

Eberl. Doch die veranschlagten Kosten in Höhe von 843 000 Euro für die Entschärfung dieser Gefahrenquelle durch einen Kreisverkehr in Höhe von 843 000 Euro seien kein Pappenstiel, zumal man in letzter Zeit ohnehin die Gemeindekasse mit Großprojekten, wie zum Beispiel die neue Isarbrücke und die energetische Sanierung des Schulhauses arg strapaziert hatte und große finanzielle Klimmzüge machen musste. Menschenleben seien jedoch wichtiger, denn die Kreuzung ist besonders im Sommer extrem frequentiert. Die Leute – überwiegend Kinder und Jugendliche – drängen zu den Badeseen im Naherholungsgebiet. Sie müssen dabei die gefährliche Straße überqueren. Also bestand akuter Handlungsbedarf.

In die Planung – die vom Ingenieurbüro Stelzenberger+Scholz, Barbing durchgeführt wurde – hat man auch eine Anbindung eines Geh- und Radweges von Mammingerschwaigen her einschließlich gesonderter Brücke über den Längenmühlbach und Querungshilfen bei den Einfahrtsinseln in den Kreisverkehr einbezogen, so dass der Geh- und Radwegverkehr Richtung Badeseen sicherer wird. So kam der

Gemeinderat Mamming nach einigen vorhergegangenen Sitzungen, bei denen alle Lösungsvorschläge sorgfältig abgewogen wurden, überein. Genauso wie mit allen zuständigen Stellen die Verkehrsführung besprochen wurde. Dank der hervorragenden Zusammenarbeit der Gemeinde Mamming mit dem Landratsamt und der bauausführenden Firma Ohneis konnten die Verkehrsbehinderungen auf ein Mindestmaß beschränkt und größere Umleitungen verhindert werden. Eine Vollsperrung wird aufgrund der fortgeschrittenen Baumaßnahme inzwischen nicht mehr nötig sein. Lediglich die Tödinger Straße musste aufgrund der Unterbau- und Bitumen-Arbeiten für eine Woche gesperrt werden. Für die weitere Sicherheit dieses Verkehrsknoten-

punktes sorgt das E-Werk Schmid, Mammingerschwaigen mit ausreichender Beleuchtung. Gut sichtbare Vorwegweiser, die selbstverständlich mit dem Straßenbauamt, dem Landratsamt und dem Gemeinderat abgestimmt werden, stellen künftig eine gute und übersichtliche Orientierungshilfe für alle Verkehrsteilnehmer dar. Die Mitte des Kreisverkehrs soll überschaubar und pflegeleicht, jedoch optisch ansprechend gestaltet werden. Insbesondere gilt ein „Vergelt's Gott“ den Grundstückseigentümern für die Bereitstellung der benötigten Flächen. Man habe einen äußerst guten Zeitpunkt für diese Maßnahme ausgewählt, weil der dringende Umbau der Kreuzung St. 2074/DGF 11 in einen Kreisverkehrsplatz in das Förderprogramm des Freistaates Bayern